

# Maurach

1155

Abt Rudolf von Einsiedeln überlässt an Salem quoddam prediolum in Muron supra lacum, uepribus uestitum ac sterile pro VIII talentis constant. monete. (ZGO 1, S. 318 ebenso QzEdSE,I,I, S. 68)

1158/04/17

Der Konstanzer Bischof Hermann I. von Arbon bestätigt einen Tausch zwischen dem Kloster Salem und der Kirche Seefelden (Sevelth) um 2 Mansen auf dem Richolwesberge und zu **Maurach (Muron)**. Zeugen sind „Waltherus de Sevelt cum fil. suis, Herm., Arnold., Arnold., Eberh., Berctold., Heinr., Gerold., Alb., hii omnes de Steten; de Tisendorf Alb., de Oberndorf Burch., de Oveldingen Eberh., de Mulnhoven Ūlr., Walth., Svigg., Chonr., Berct., Chonr., Albert., de Kaltebrunnen Wiboldt, de friggingen Burchard., Albert.“ REC I, 953 ebenso ZGO 1, S.318 ebenso in von Weech, Erster Band S. 15. Von Weech bezweifelt die Echtheit der Urkunde)

1165/10/16

Der Konstanzer Bischof Hermann I. von Arbon bestätigt einen Tausch zwischen dem Kloster Salem und der Kirche Seefelden von 1158 (Siehe REC I, 953 unter 1158/04/17) Dieser Hinweis ist REC I, 986 ebenso in von Weech, Erster Band S. 15). Von Weech bezweifelt die Echtheit der Urkunde.

1169/03/10

Der Konstanzer Bischof Otto II. bestätigt dem Kloster Salem von der Kirche Seefelden (Sevelt) ertauschte Zehnten bei Besitzungen des Klosters zu **Maurach (Muron)** und 3 hufen auf dem Richolvisberge. Es tauchen auch Einzelheiten aus Uhdlingen auf (Ho(v)uilingin). Zeugen sind unter anderen „Rödolfus de Seult“. (REC I, 1014, ebenso in von Weech, Erster Band S. 20-22 ebenso FUB V, 101 ebenso Bünd I, S.275-276 ebenso Chart.SGall III, S. 45 ebenso ZGO 1, S.319 ebenso ZGO 3, S. 458)

1178/01/04

Papst Alexander III. nimmt das Kloster Salem mit in seinen Besitzungen, darunter Maurach („**Muron** cum decimis et appenditiis (von Weech: appendiciis) suis“), unter seinen Schutz und verleiht weitere Vergünstigungen. Ausstellungsort: Anagni. (Württembergisches Urkundenbuch. Zweiter Band, S.188, ebenso in von Weech, Erster Band S. ) Hinweis: Von Weech verweist auf eine weitere Urkunde über den Kauf von Maurach, die er als Fälschung ansieht (S.39).

1180/vor 09/24

Abt Wernher von Einsiedeln bezeugt, den Verkauf eines kleinen unbebauten Guts in Maurach durch seinen Vorgänger von 1155 (Siehe 1155). (QzEdSE,I,I, S. 169)

1183/06/20

Kaiser Friedrich I. nimmt das Kloster Salem mit seinen Besitzungen, darunter Maurach („Ex donatione abbatis Heremitarum cum conibentia advocati sui et Rüdolfi de Uacis **Muron** cum decimis et pertinentiis (von Weech: pertinenciis)

suis.“) in seinen unmittelbaren und ausschließlichen Schutz. Ausstellungsort: Konstanz. (Württembergisches Urkundenbuch. Zweiter Band, S.231 ebenso in von Weech, Erster Band S. 43 ebenso Bünd I, S.312 ebenso QzEdSE,I,3, S. 803)

1184/03/02

Papst Lucius III befiehlt dem Bischof Hermann II. von Konstanz, dass er das Kloster Salem hinsichtlich der bischöflichen Zehntquart in **Maurach** unangefochten lasse. („**cuiusdam grangie sue, que Muron dicitur**“ „ab ecclesia Seuelden“). Ausstellungsort: Anagni. (von Weech, Erster Band S. 45)

1184

Der Konstanzer Bischof Hermann II. von Fridingen erkennt die päpstlichen Privilegien und die Urkunden seiner Vorgänger Hermann, Otto, Berchtold für das Kloster Salem an und gibt auf Mahnung von Papst Lucius III. seine Ansprüche auf die Quart von **Maurach** (Muron) auf. (REC I, 1079 ebenso in von Weech, Erster Band S. 49/50)

1184/03/02

Papst Lucius III. untersagt dem Konstanzer Bischof Hermann II. von Fridingen vom Kloster Salem den Zehnten von der grangia **Maurach** (Muron) zu fordern. (REC I, 1081)

1184/03/02

Papst Lucius III. befiehlt dem Konstanzer Bischof Hermann II. von Fridingen die von ihm verbriefte Freiheit des Klosters Salem bezüglich der Quart von **Maurach** (Muron) und Richolvesperc nicht anzutasten, da der Besitz der Güter von zwei Bischöfen von Konstanz bestätigt sei. (REC I, 1082)

1185/03/04

Papst Lucius III. nimmt das Kloster Salem mit in seinen Besitzungen, darunter **Maurach** („Ex donatione abbatis Heremitarum et cum co[n]niventia fratrum suorum et advocati et Walteri de Vazis et Rüdolfi filii eius **Muron** cum decima sua, cum consensu episcopi iuste concambita.“), unter seinen Schutz und verleiht weitere Vergünstigungen. Ausstellungsort: Anagni. (Württembergisches Urkundenbuch. Zweiter Band, S.240 ebenso von Weech, Erster Band S. 54 ebenso Bünd I, S.314)

1187 (III id. Junii)

Abt Diethelm von Reichenau übergibt dem Kloster Salem ein Gütlein bei dessen Hof **Maurach** („Item prediolum quoddam super lacum situm, secus curtem eorum **Muron**, 6 tantumodo habens iugera et pratum subiacens, ...“) und den Hof Ullensegel, wogegen er von demselben den ganzen Ort Wincelin und zwei Güter in Beuren und Rhena empfängt. Dieses Geschäft ist dokumentiert in einer Sammelurkunde von 1189. (von Weech, Erster Band S. 60 und 63 ebenso FUB V, 114 ebenso ZGO 1, S.322-323).

1190

Der Konstanzer Bischof Diethelm von Krenkingen bestätigt die schon von seinem Vorgänger Hermann nach Vorlegung päpstlicher Bullen auf auf päpstliche

Weisung 1184 in Diethelms Gegenwart anerkannte Freiheit des Klosters Salem hinsichtlich der Zehnten zu **Maurach** (Muron). (REC I, 1116 ebenso von Weech, Erster Band S. 67)

1190/11/18

Papst Clemens III. bestätigt dem Kloster Salem den Zehnten in **Maurach**. (von Weech, Erster Band S. 68).

1192/06/07

Kaiser Heinrich VI. nimmt das Kloster Salem mit seinen Besitzungen, darunter Maurach („Ex donatione abbatis Heremitarum cum conibentia advocati sui et Rüdolfi de Uaccis **Muron** cum decimis et pertinentiis suis.“) in seinen unmittelbaren und ausschließlichen Schutz. Ausstellungsort: Würzburg. (von Weech, Erster Band S. 71 ebenso Bünd I, S. 350)

1193/06/07

Kaiser Heinrich VI. nimmt das Kloster Salem mit seinen Besitzungen, darunter Maurach („Ex donatione abbatis Heremitarum cum conibentia advocati sui et Rüdolfi de Uaccis **Muron** cum decimis et pertinentiis suis.“) in seinen unmittelbaren und ausschließlichen Schutz. Ausstellungsort: Würzburg. (Württembergisches Urkundenbuch. Zweiter Band, S.292)

1194/11/06

Papst Cölestin III. nimmt das Kloster Salem mit in seinen Besitzungen, darunter Maurach („**Muron** cum decimis et pertinentiis suis“), unter seinen Schutz und verleiht weitere Vergünstigungen. Ausstellungsort: Lateran. (Württembergisches Urkundenbuch. Zweiter Band, S.307 ebenso von Weech, Erster Band S. 82)

1213/09/01

König Friedrich II. bestätigt in Überlingen dem Kloster Salem die von Walther von Vatz erkaufte Güter in Seefeld, Oberuhldingen, **Maurach** und Gebhardsweiler. (von Weech, Erster Band S. 125 ebenso Bünd II, S.65-66 ebenso ZGO 1, S. 327 ebenso UBsTKSt.Gallen S. 218)

1213/12/03 (Bünd II), 1213/03/04 (von Weech)

Die Freiherren von Vaz treten ihre Liegenschaften samt Herrschafts- und anderen Rechten zu Seefeld an Salmansweiler ab. (FDA 111, S. 175)

Der Konstanzer Bischof Conrad von Tegerfeld ist zugegen bei der Tradition eines Gutes, des **Oberhofes zu Maurach (Muron)** an das Kloster Salem durch Walther von Vaz (Vazzes) Hier wird Seefeld nicht genannt. Achtung: Wichtige Hinweise zu von Weech I, 120n.83. (REC I, 1256) Bei von Weech ist das Datum exakt benannt, in REC nur das Jahr. Von Weech benennt den Bischof nicht dafür Chur als Ausstellungsort und Adelheid als Handelnde. Und vor allem taucht bei von Weech Seefeld auf („partem predii Sevelt“) (von Weech, Erster Band S. 120/121) Bezüglich das Datums verweist Bünd II darauf, dass Chur nicht nach Papst Lucius, sondern nach seinem Diözesanpatron datiert (Bünd II, S. 67)

1222/07/18

Walther von Vatz beurkundet die von ihm, seinen Söhnen Rudolf und Walther, seinem Bruder Rudolf und dessen Sohn Marquard dem Kloster Salem durch Schenkung und Kauf überlassenen Güter und Zehnten („decimas scilicet, quos habemus in Gerboltswilar, ..., in Üldingen, ...“ „et predia, que habemus in Seult, in Üldingen, ..., in **Muron**, ..., et ..., decimas etiam, quas habemus ..., in Stad Üldingen, ..., in Milnhouen, ...“). Ausstellungsort: Belfort. (von Weech, Erster Band S. 167)

1227/02/09

Der Konstanzer Bischof Conrad von Tegerfeld vergleicht sich mit Propst Heinrich und den Domherren von Konstanz mit dem Kloster Salem um das Patronat zu Seefeld (Sevelt), den Zehnten zu **Maurach (Muron)**, Mendlishausen und Mimmenhausen. (REC I, 1386 ebenso von Weech, Erster Band S. 183)

1241/05/05

Wernher, Schultheiss zu Überlingen und die ganze Gemeinde vergleichen sich mit Abt Berthold und dem Konvent zu Salem über den Weidgang zu Birnau. Nebenbei erwähnt wird auch **Maurach** („Item peccora ciuitatis pascendo non transgredientur amnem, qui cingit predium de Birnowe versus orientem iuxta uiam, que ducit **Muron**.“). (von Weech, Erster Band S. 243)

1250/05/21

Papst Innocenz IV sichert dem Kloster auf dessen Bitte zu, dass es nur gegen volle Entschädigung denjenigen seiner Nachbarn, welche auf Seite des vormaligen Kaisers Friedrich stehend, es geschädigt haben, wenn diese die Versöhnung mit der Kirche suchen, Verzeihung zu gewähren, verpflichtet sein sollen. Von Weech merkt an, dass zu diesen Nachbarn vermutlich Rudolf von Bodman gehörte. Das bezieht er auf undatierte Aufschriebe, die aus dieser Zeit stammen dürften, in denen R. von Bodmans Wirken beschrieben wird. Unter anderem heißt es: „Item **Muron** xiiii mal. spelte mesure...“ „Item in **Muron** R. cccc manipulos hyemales et xxi mal. spelte.“ (von Weech, Erster Band S. 285)

1250/07/07

Papst Innocenz IV. bestätigt die Besitzungen, Rechte und Privilegien des Klosters Salem. Da heißt es unter anderem: „..., cum omnibus pertinentiis suis de **Muron**,...“ und „..., domos, possessiones et redditus, quos habetis in uillis, que ..., ..., ..., ..., ..., Milnhouen, ..., Gerboltswilare, ..., Uoldingen, Seult, ...“ (von Weech, Erster Band S. 291)

1251/06/30

Wernher der Schultheiss von Überlingen beurkundet, dass der dortige Bürger Heinrich der Raster mit Zustimmung seiner Ehefrau Agnes dem Kloster Salem sein Haus und Güter daselbst übergeben und dieselben gegen eine Jahreszins auf Lebenszeit wieder empfangen habe. Auf Seiten der Zeugenliste des Klosters Salem taucht auf: „**Bertoldo magistro de Muron**.“ (von Weech, Erster Band S. 309)

1252/12/27

Heinrich, erwählter Bischof von Chur, beurkundet die vor ihm erfolgte Bestätigung früherer Schenkungen und kaufweiser Abtretungen von Gütern und Zehnten durch Walther von Vatz und dessen Angehörigen an das Kloster Salem. So heißt es: „decimas scilicet, quas habebant in Gerboltswilaer,..., in Üldingen, ....“ „et predia, que habebant in Seuelte, in Üldingen, ..., in **Muron**,....., et ..., decimas etiam, quas habebant ..., in Stadüldingen,....., in Milnhouen,....“). Ausstellungsort: Chur. (von Weech, Erster Band S. 322 ebenso FUB V, S.64, Anmerkung 3 ebenso Bünd II, S.338)

1259/04/28

Walther von Vatz bestätigt die von seinem Großvater und von seinem Vater, beide mit ihm gleichen Namens, an das Klosters Salem erfolgten Schenkungen und Verkäufe von Zehnten zu Gerboltswilær, ..., Üldingen, ..... von Gütern in Seuelte, Üldingen, ..., **Muron**,.... von Zehnten in ..., Stadüldingen,....., Milnhouen,.....“ Rückvermerk auf der Urkunde: „Littera Waltheri iunioris de Vatz super prediis et decimis in parrochia Seuelte et aliis locis circumiacentibus.“ (von Weech, Erster Band S. 384 ebenso Bünd II, S. 376 ebenso FUB V, S.64, Anmerkung 3)

1262/02/19

Abt Albrecht von Reichenau und Abt Berchtold von St. Gallen vergleichen Reinger von Vatz und Abt Eberhard von Salem über streitige Besitzungen und Zehnten. In der Urkunde tauchen auf Seefeld (,,Sevelt“), Gebhardsweiler („Gerboltswilær“), Mühlhofen („Milnhoven“), Uhdlingen („Üldingen“ und „in Stat Üldingen“) sowie **Maurach („Muron“)**. (UB S.Gallen III, S. 713 ebenso von Weech, Erster Band S. 405-408 ebenso Chart.SGall III, S. 490-493 ebenso FUB V, S.64, Anmerkung 3 ebenso ZGO 3, S.476)

1271/02/14

Als Zeuge eines Hausverkaufs in Konstanz taucht auf ein „Ulrico Gratario et magistro de **Muron**“ auf. (REC I, 2277 ebenso von Weech, Zweiter Band S. 56)

1278/04/24

Abt Ulrich und der Konvent von Salem reversiren sich gegen Frau Berchta, Witwe des Ebo von Rosna, die dem Kloster ihre Besitzungen in Ostrach übergeben hat, hinsichtlich der dem Kloster obliegenden Gegenleistungen. Die Rede ist hier von 20 Krügen mit Weißwein der Grangie in Maurach („20 urnas albi vini grangie nostre in **Muron**...“). In der Zeugenliste taucht bei gleichzeitigem Fehlen des Namens auf: „... plebano de Seuelte dicto de Vrendorf“(von Weech, Zweiter Band S. 203)

1282/11/13

Als Zeuge anwesend bei einem Verkaufsgeschäft unter Beteiligung des Bischofs Rudolf II. von Habsburg in Konstanz mit dem Kloster Salem ist ein „fr. Cünr. magro. in **Muron**, monachis monasterii supradci“. (REC I, 2568)

1290/02/19 (von Weech), 1290/02/14 (FUB)

Abt Ulrich und die Sammlung zu Salem kaufen von Rudolf von Tannheim und seiner Hausfrau Demut den Hof zu Kalkofen mit allen dazu gehörigen Gütern. Zur

Bezahlung gehören unter anderem „ain fûdir wines us dem garten ze **Muron**,  
Vberlinga(e)r messes.“ (von Weech, Zweiter Band S. 371 ebenso FUB VII, 263)

1291/06/26

Abt und Konvent des Klosters Salem beurkunden, dass sie ihrem Kloster seither zugehörige Grundstücke – darunter „pratum, quod pertinebat curie **Muron**,  
contiguum orto, quem . . . dictus Brendeli nomine prefati magistri R(üdolfi)  
similiter excolit – an den Abt und das Konvent des Klosters St. Blasien gegen  
andere Grundstücke vertauscht haben. Ausstellungsort: „apud Ūldingin“. Zeugen  
sind unter anderem „fratre Cûnrado, magistro curie in **Muron**,..., Hermanno villico  
de Ūldingen,...“ (von Weech, Zweiter Band S. 416-417)

1347/05/01

Go(e)tz der Nater von Aigoltingen verkauft dem Kloster Salem mehrere  
Grundstücke, darunter „und daz ander wiseli, genant der Son, ze **Muren**,“ für 7  
Pfund Pfennige Konstanzer Münze. Graf Eberhart von Nellenburg, von dem diese  
Güter zu Lehen gingen, genehmigt den Verkauf und verzichtet auf alle Ansprüche  
und Lehensrechte. Ausstellungsort: Stockach. (von Weech, Dritter Band S. 350)

1353/02/23

Der Konstanzer Bürger „Johans der Vogeler, der schuchmacher“ verkauft dem  
Kloster Salem seinen Acker „der ob **Muron** in dem Esche gelegen ist“. (von  
Weech, Dritter Band S. 453)

1390/05/27

Mehrere Herren, darunter Sigobst lantgraff zum Leuchtenberg, graffe zue Halls,  
lantvogt in Obern und Nidern Swaben, treten zusammen, um einen Streit über die  
Gerichtbarkeit zu schlichten zwischen dem Koster Salem und „graff Albrecht zue  
Werdenberg, herre zum Heilligenberg“. Beide Seiten bleiben bei ihren alther  
gebrachten und von Kaisern und Königen verbrieften Nutzen, Gewohnheiten und  
Freiheiten. Der Graf hat außerdem zu richten in seiner Herrschaft „uber alle tode  
slege, rawbe und brande, diebstall und wo man auch mit einem menschen sein  
leben genemen mage“. „Um frevillen und u(e)nczucht“ sollen das Kloster und  
seine Amtleute strafen „auff allen ihren gu(e)tttern, wo sie du(i) haben, es sey zue  
hollcz aber zue velde. ...u(e)mb fliessende wundan“ aber nur „in der hoffstat und  
ettern des closters zue S. und auff den hoffen und den ettern der selben hoffe, die  
do mu(e)nch hoffe gewesen sein oder noch seinde,“ ... „und auff dem hoff zue  
**Mu(e)rn**“ „und zue Obern Uldingen“. Thema ist auch die Aach un ihr Zufluss in  
den See. Ausstellungsort: Pfullendorf. (von Weech, Dritter Band S. 399 ebenso  
aber mit deutschem Regest FUB VI,105)

1463/06/03

Cristan Musierer klagt das Kloster Salem „ouch an statt und in namen“ der  
benannten Freund und Vettern des Josen Tachss, dass dieser von des Klosters  
Amtleuten „by nacht und by nebell“ überfallen, in des **Klosters Meierhof Muren**  
gefangen gehalten „und aber by nacht und by nebell vom leben zum tode getan  
(worden sei) unverschulter sach...“ Die Machtboten des Klosters sagen, dies sei  
ohne ihr Wissen und Willen geschehen und überdies verjährt. Spruch des  
Schiedsgerichts: Abt Ludwig und alle Konventherren müssen vor Bischof Burkart  
von Konstanz einen Eid leisten. (von Weech, Dritter Band S. 438)

1627

Im Zuge des Schwedischen Kriegs gibt es eine nicht leicht verständliche Episode bei Maurach (Weech, Sebastian Bürster, S. 11).

1629

Laut dem „Verzeichnuß der Dörffer, Weyler und Hööfen, so in die Pfarr Seefeldten gehörig, sampt deren Entlegenheit von der Pfarrkürchen, item der unterhabenden Seelen und angehenckter, eines PfarrVicarii Competentz, wie solches alles in diesem 1629. Jahr sich ohngefährlich beschaffen befunden“ befinden sich 14 „berichtbare Menschen“ in Maurach. (FDA 111, S.181)

1633/09/14

Die mainauischen Soldaten fallen in Maurach ein und rauben alle Früchte, sowie in der Umgebung. (Semler, Tagebücher Pflummern, S. 87)

1634/02/19

In **Maurach** werden mehrere überlingische und salemische Untertanen gefangen genommen und gegen Lösegeld wieder in die Freiheit entlassen. Darunter auch der Amann aus Oberuhldingen. (Semler, Tagebücher Pflummern, S. 130-131)

1634/vor 05/15

Die Mauracher und Salemer Schiffe fahren gegen 23 bei der Mainau, werden von den Schweden aufgemischt, die Männer ermordet. (Weech, Sebastian Bürster, S. 48)

1634/11/09

Am 9. November wird das Salemer Schiff in Maurach von streifenden kaiserlichen Soldaten geplündert. (Baier, Akten, SVGB 44, S. 159)

1635/04/15

Obwohl Salem am 11. April von Wolf Rudolf von Ossa eine Salvaguardia erhielt, wurden am 15. einige Klosterdiener unmittelbar bei Maurach von etwa 10 Justingerischen Reiter angesprengt. Sie konnten sich aber auf 2 Schiffen retten. In Maurach selbst wurden 4 gute Pferde geraubt. (Baier, Akten, SVGB 44, S. 147)

1636/03/02

Ein Salemer Karrenfahrer, der von Maurach aus Brandwein heranfährt, wird von den Feinden abgefangen und ermordet. (Weech, Sebastian Bürster, S. 98)

1636/09/26

Ein Handel von Lindau rückt gegen Kirchberg vor, nimmt Leute gefangen und führt Vieh ab. Am nächsten Tag rückt er unter anderem gegen Maurach vor. (Weech, Sebastian Bürster, S. 102-103)

1638/12/17

Bayerische Reiter rauben unter anderem in Maurach ein Pferd neben anderen Dingen. (Semler, Tagebücher Pflummern, S. 361)

1644/04/12

General Merzi richtet bei Maurach sein Hauptquartier ein. (Weech, Sebastian Bürster, S. 205)

1645/10/11

Am 11. Oktober spannen Soldaten der Überlinger Garnison der Abtei bei Maurach 6 Pferde aus. (Baier, Akten, SVGB 44, S. 155)

1750/09/19

Bischof und Gefolge setzen von Staad nach Maurach über, um zur Einweihung der Birnau zu gehen. (Maria in Neu-Buernau, S.15-16)

1750/09/20

Am Tag 2 der Einweihung der Birnau wird am Nachmittag ab 2 Uhr im Schloss Maurach getafelt. (Maria in Neu-Buernau, S.21-22)

1809/10/06

Kaufbrief: Josef Anton Brunner von **Maurach** verkauft der Gemeinde Unteruhldingen 2 Vierling Holzboden. Fol.Urb.113 Nr. 298 etc. am Brückle um 30 fl. Pap.Orig. F.F. Oberamtssiegel. Dabei ein Heiligenbergischer Extract aus dem Justizamts-Protokoll von 1809, 06. Oktober, Nr. 212 über diesen Verkauf. Pap.Orig. F.F. Oberamtskanzleisiegel.(Inventare Badischer Gemeindearchive)

1844

Eintrag im Universal-Lexikon des Großherzogtums Baden: „Maurach, Schloß und Pachthof der Gemeinde Oberuhldingen und Pfarrei Seefeld, vom Amtsorte Salem 1¼ St. südwestlich entfernt, mit 25 kathol. Einwohnern, liegt an der Straße von Ueberlingen nach Meersburg. Es gehört den Markgrafen von Baden und war früher ein Nonnenkloster.“ (U.L.Ghz.Baden)